

# „Man wächst in den Garten hinein“

## Ein Erfahrungsbericht von Claudia Düringer

Neugierig und erwartungsvoll sitze ich in einer Runde verschiedenster Kursteilnehmer - Frauen und Männer. Nach diesem Kurs werde ich einen fertigen Plan für meinen kleinen Garten haben!

Wir haben Fotos von unseren Gärten, wie sie jetzt aussehen, mitgebracht. Also kann es losgehen! Claudia Ospelt-Bosshard möchte unsere Motivation erfahren.

Wir reden über Wunsch-Stauden und solche, die heimisch sind und auch von Vögeln und anderen Tieren gerne genutzt werden. Wir erhalten Tipps zum biologischen und naturnahen Gärtnern, zum sorgsamem Umgang mit unserem - kleinen oder grossen - Stück Erholungsplatz.

### Platz zum Erholen

Unterlagen mit Beispielen historischer und aktueller Gärten geben uns einzelne Impulse für die Gestaltung. Wir fragen, welche Stauden und Pflanzen denn wo gesetzt werden können. Spätestens da wird mir klar, dass der Kurs nicht dazu da ist, von der Kursleiterin einen fertigen Gestaltungsvorschlag für die persönliche Wohlfühloase zu erhalten. Nein! Wir werden unseren Naturgarten selber entwickeln!

Claudia gibt uns das Werkzeug dazu: Informationen, Antworten auf unsere vielen Fragen, Diskussion in der Runde, Skizzieren. Wir setzen uns ganz einfach mit unseren Wünschen, mit wichtigen Details wie der Beschaffenheit des Bodens, mit verschiedenen Ideen und Möglichkeiten auseinander. Wir zeichnen einen einfachen Grundriss unseres Gartens, betrachten diesen nun mit den bisher

erhaltenen Informationen und notieren Ideen für Veränderungen.

Was für eine heimische Staude würde sich da in dieser schattigen Ecke gut machen? Mit welcher Kletterpflanze möchte ich ein Stück Sichtschutz gestalten, ohne einen „üblichen“ Lorbeer zu pflanzen? Ich staune, dass sich auch Stangenbohnen als Sichtschutz eignen und gleichzeitig noch einen leckeren Ertrag für die Küche geben!

### Stangenbohnen als Sichtschutz

Natürlich liegen auch Bücher auf, in denen Pflanzen verschiedenster Farben, Höhe und für sonnige, halbschattige und schattige Plätze, lehmigen, sandigen oder humosen Boden nachgeschlagen werden können.

Beim zweiten Termin treffen wir uns zuerst im Garten eines Kursteilnehmer-Ehepaars. Sie erzählen, was sie ändern möchten. Gemeinsam sammeln und diskutieren wir Ideen, wie dieser Sitzplatz lauschig eingerahmt und diese flache Wiese mit Sträuchern aufgelockert werden könnte. Im Garten einer weiteren Kursteilnehmerin sehen wir ganz andere Voraussetzungen und sind schon fast ein bisschen geübt mit Vorschlägen, wie der Steingarten ergänzt und wo das gemütlichste Plätzchen zum Liegen gestaltet werden könnte.

Zum dritten Kurstag hat Claudia mit Hilfe der mitgebrachten Fotos und eines Liegenschafts-Grundrisses einen Gestaltungs-Impuls für jede und jeden rausgesucht: zum Beispiel ein Bogen für Kletterpflanzen mit integriertem Sitzbänkchen. Ja! Das, oder vielleicht etwas mit einem Weiden-Geflecht? Diese Anregungen wecken weitere, eigene Ideen. Beim vierten Termin setzen wir im Garten einer Kursteilnehmerin eine erste - während den letzten drei Wochen „gewachsene“ - Veränderung tatkräftig um. So lassen wir ein weiteres Beispiel eines Gartens auf uns wirken.

### Persönlicher Naturgarten

Nun haben wir also keinen fertigen Gartenentwurf erhalten. Doch wie ein feines, selbst gekochtes Essen im Gegensatz zum Fertigenmenü aus dem Supermarkt braucht es etwas Geduld und macht mehr Arbeit, dafür wächst man auf diese Weise „in den Garten hinein“, er entwickelt sich mit den Jahreszeiten und den Jahren zum persönlichen Naturgarten, zum gewünschten Wohlfühlplatz. Nach dem vierten Kurstag ist klar, dass das Entwickeln, Verändern und Wachsen lassen gleich viel Spass macht, wie den sich verändernden Garten zu geniessen.

Ein paar Monate später sind einige Ideen umgesetzt. Über den Winter können neue Ideen wachsen, die ich dann im nächsten Frühling und Sommer „in den Garten bringe“.

„Unsere Kursleiterin, Claudia, war keine Frau der ‚schnellen Antworten‘. Sie holte oft aus und beantwortete Fragen ausführlich und differenziert, was mir sehr gefiel, denn somit haben wir viel Neues erfahren.“

Jolanda Teschke

